

Instrument vereint wieder Spieler und Hersteller

Workshops, Betriebsrundgang und zum Abschluss ein Konzert – das 6. Klingenthaler Akkordeontreffen im „Alpenhof“ Breitenfeld zählte 20 Teilnehmer.

VON ECKHARD SOMMER
TEXT UND FOTOS

BREITENFELD – Eines steht fest: Ein Friseur schafft es garantiert nicht, die Haare so schnell zu schneiden, wie es Uwe Steger gelang, eine Arie aus Gioachino Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ auf dem Akkordeon zu spielen. Seine Finger flitzten nur so über die Knöpfe, dass es den Zuhörern den Atem verschlug. Der virtuose Musiker aus Zörbig

und seine Frau Heidi sorgten für ein stimmungsvolles Finale des 6. Akkordeontreffens, dass vom Klingenthaler Verein Akkordeonszene organisiert und aus technischen Gründen in den „Alpenhof“ Breitenfeld verlegt werden musste. „Wir haben hier die besten Bedingungen vorgefunden. Von den Räumlichkeiten zum Proben bis zur Unterbringung und Versorgung“, lobte Vereinsmitglied Michael Sobkowiak das Team um den Wirt Sven Fickelscherer.

20 Teilnehmer aus Deutschland, inklusive je einem aus Österreich und Belgien, hatten sich für das Akkordeontreffen angemeldet, um sich musikalisch und auch technisch noch fitter zu machen für ihr Instrument. Entsprechende Workshops wurden seit Donnerstag von dem international erfolgreichen Dirigenten Israel Yinon aus Israel zu Themen wie „Klangfindung“ und



Heidi Steger aus Zörbig...

Andreas Schertel, einer der der Geschäftsführer Klingenthaler Harmonika zu „Kleine Reparaturen – selbst erledigt“ geleitet. Auch ein Betriebsrundgang in der Klingenthaler Produktionsstätte gehörte zum Programm des Treffens.

Das Konzert am Samstag war der krönende, entspannende Abschluss



...und Ehemann Uwe Steger.

und der „Alpenhof“ wurde seinem Namen einmal mehr gerecht: „Das klingende Gasthaus“. Die rund 40 Zuhörer erlebten, wie musikalisch vielseitig das Akkordeon einsetzbar ist und es unter den Händen von Könnern zum Leben erwacht.

Heidi und Uwe Steger gehörten in den Anfangsjahren des Akkorde-

onspielertreffens zu den Teilnehmern, und waren auch Teilnehmer des Internationalen Akkordeonwettbewerbes, den der Verein Akkordeonszene auch weiter unterstützen will. Derzeit sind sie als Musiker landauf landab unterwegs und zudem als Akkordeonlehrer gefragt.

Als Solist oder im Duo spannten sie den Repertoire-Bogen von Klassik (Rossini) über Pop (Joe Cocker und Leonard Cohen), Filmmelodien aus „Harry Potter“ und „Herr der Ringe“ bis hin zu Salsa, Astor Piazzollas „Libertango“ oder temperamentvoller Folklore vom Balkan.

Sogar ein vogtländischer Ohrwurm erklang. Dass Heidi und Uwe Steger den „Gruß aus Klingenthal“ von Ernst Uebel auf einem „Weltmeister“ spielten, verstand sich fast von selbst. Heidi Steger: „Das Instrument eignet sich für diese Art Musik ausgezeichnet“.